

Mehr Lebensqualität durch personenzentrierte Technologie: ein beeindruckender Besuch bei hft in Großbritannien

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir über das laufende Erasmus+ Projekt und das erste Training bei AIAS Bologna in Italien berichtet.

Im März hatten wir - 11 MitarbeiterInnen von sieben österreichischen Lebenshilfen - die Gelegenheit, eine britische Organisation kennen zu lernen, die 2500 Menschen mit Lernschwierigkeiten an 200 Standorten in England unterstützt. Hft ist international bekannt für den innovativen Einsatz personenzentrierter Technologien, um Menschen mit Beeinträchtigungen ein möglichst selbständiges und erfülltes Leben in der Gemeinde zu ermöglichen. Auf der Homepage der Organisation sind viele interessante Informationen – auch in Form von Videos – zu finden (www.hft.org.uk).

Organisationsinterne Expert*innen und wichtige Kooperationspartner*innen gaben uns im Rahmen eines 3 tägigen Trainings einen umfassenden Einblick in die personenzentrierten Ansätze, ihre vielfältigen Umsetzungsmöglichkeiten und deren Erfolgsfaktoren. Wir erhielten nicht nur theoretischen Input sondern konnten auch einige Angebotsbereiche kennenlernen und uns mit Mitarbeiter*innen und Klient*innen persönlich austauschen. Wir besuchten



das Telehealth Zentrum der NHS in Liverpool sowie unterstützte Wohnangebote von hft in Cheshire und Merseyside. Im Rahmen des Trainings hatten wir immer wieder die Gelegenheit, technische Hilfsmittel selbst auszuprobieren und/ oder ihren Einsatz zu erleben. Das Beeindruckendste waren nicht die technischen Lösungen an sich, sondern in welchem hohem Ausmaß sie personenzentriert zum Einsatz kommen und für die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Personen entwickelt werden.

Unsere Trainer*innen waren sehr offen und haben bereitwillig ihr Wissen und umfassende Materialien mit uns geteilt. Wir konnten persönlich und für unsere Organisationen viel lernen, um zukunftsorientierte Entwicklungen im Bereich personenzentrierter Technologie für die Lebensqualität unserer Klient*innen voranzutreiben.

Nach jedem Trainingstag haben wir über die Erkenntnisse des Tages reflektiert und überlegt, wie wir vorgehen müssen, um etwas ähnliches in unseren Organisationen umzusetzen. Folgende Punkte finden wir besonders wichtig für den Erfolg:

- Hft stellt den Menschen mit Beeinträchtigung immer in den Mittelpunkt. Die Technologie ist Teil eines kreativen und maßgeschneiderten Unterstützungspaktes
- Dafür gibt es ein kompetentes Team interner und ein Netzwerk externer Expert*innen
- Personenzentrierte Technologie wird breit definiert und reicht von einfachen Hilfsmitteln bis zu komplexen technischen Lösungen
- Training und Bewusstseinsbildung bei allen Beteiligten werden sehr ernst genommen – in der eigenen Organisation und in der Einflussnahme auf Curricula in der Berufsausbildung
- Studien belegen transparent und eindrücklich die Erfolge der Ansätze
- Sowohl Mitarbeiter*innen als auch Klient*innen dokumentieren und evaluieren im Alltag mit einem barrierefreien System und mobilen Endgeräten

Ende Juni findet unsere letzte Studienreise zu Learning Disability Wales in Cardiff statt. Im Herbst organisieren die Lebenshilfen eine Veranstaltung, um die Erfahrungen auszuwerten und konkrete Maßnahmen zum systematischen Einsatz personenzentrierter Technologie in unseren Organisationen zu entwickeln.